

Pressemitteilung vom 31. März 2022

Hilfe für Menschen in und aus der Ukraine möglich gemacht

Bislang 2,4 Millionen Euro lindern die Not der Bleibenden und Geflüchteten

Solidaritätsaktion Renovabis bewilligt 9,4 Millionen Euro für 213 neue Projekte

FREISING. „Die Spenden an Renovabis kommen bei den Ukrainerinnen und Ukrainern in Not an“, versichert Erzbischof Dr. Heiner Koch, der Vorsitzende des Aktionsrates von Renovabis. Das Osteuropa-Hilfswerk könne dabei auf seine in den vergangenen dreißig Jahren gewachsenen Partnerstrukturen vor Ort bauen. Die Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken hat bei ihrer Vergabesitzung am Donnerstag (31. März 2022) in Freising hierzu weitere 2,4 Millionen Euro für 44 größtenteils kurzfristig aufgelegte neue Nothilfe-Projekte in der Ukraine selbst wie auch in der Slowakei, Rumänien, Polen, Russland, der Republik Moldau und Ungarn bewilligt. Die Hilfen erreichen so Frauen, Männer, Kinder und alte Menschen, die in der Ukraine ausharren, und auch die von dort Vertriebenen in den Nachbarländern.

Insgesamt brachte Renovabis mit 9,4 Millionen Euro insgesamt 213 Projekte in Mittel- und Osteuropa auf den Weg. Mittel, die nachhaltig in den 29 Ländern die zuverlässige Grundlage für einen planvollen Aufbau gesellschaftlicher und kirchlicher Strukturen sind. Lokale Projektpartner können so soziale und pastorale Vorhaben für die Bevölkerung vorantreiben, aber ebenso schulische und berufliche Bildungsarbeit fördern wie religiöse Angebote ermöglichen.

Der Vorsitzende des Aktionsrates von Renovabis, der Berliner Erzbischof Heiner Koch äußerte sich angesichts des „unnötigen, verheerenden Leids der Menschen in der Ukraine“ tief betroffen und zeigt sich empört „wegen des menschenverachtenden Unrechts“. „Wir sehen die brutale Vernichtung eines soeben noch blühenden Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraums, der für gut 41 Millionen Menschen Heimat im Herzen Europas gewesen ist“, so der Renovabis-Bischof. Es sei erschreckend, wie „die russische Aggression unser freiheitlich-friedliches Weltbild bedroht. Imperiales Streben wird über Menschenrechte und menschliches Leben gestellt. In unserer global vernetzten Welt, in der alle Menschen geschwisterlich aufeinander angewiesen sind, hielte ich das Zeitalter von kriegerischen Waffengängen für überwunden“, betont Koch.

Renovabis-Hauptgeschäftsführer Thomas Schwartz erläuterte den Mitgliedern des Vergabe-Gremiums nochmals den Auftrag der deutschen Bischöfe an Renovabis und die internationale Nothilfe der Caritas: „Seitens der deutschen Kirche wollen wir über unsere Partner den Menschen in der Ukraine und den Geflüchteten in den Nachbarländern unterstützen, damit sie untergebracht, gepflegt, medizinisch versorgt und betreut werden können.“ Schwartz erneuerte seinen inzwischen mehrfach geäußerten Appell: „Gefragt ist eine echte ‚Willkommenskultur‘ der Nächstenliebe“ in allen Ländern Europas.“ Dabei hebt er das koordinierte Vorgehen der kirchlichen Akteure hervor. „Seit Anfang März können wir jetzt schnell und in existentieller Not helfen. Dafür können wir unseren Spenderinnen und Spendern nicht genug danken“, zeigt sich Schwartz überwältigt von der großen Hilfsbereitschaft.

Herausgeber:

Renovabis-Geschäftsstelle
Abteilung Kommunikation und Kooperation,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Renovabis, Domberg 38/40, 85354 Freising

Tel: 0 81 61 / 53 09 -83, -14, -17, -35

E-Mail: presse@renovabis.de

Internet: www.renovabis.de

Sollten Sie künftig auf Pressemitteilungen von Renovabis verzichten wollen, können Sie jederzeit ohne Angaben von Gründen, der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten widersprechen (Artikel 21 DSGVO).

Zeichen: 2.920 (2.539 ohne Leerzeichen)

Osteuropa-Hilfswerk Renovabis

Das Hilfswerk Renovabis ist die „Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa“.

Diese Aktion wurde 1993 auf Anregung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) von der Deutschen Bischofskonferenz gegründet. Seither gibt es jedes Jahr eine mehrwöchige bundesweite Pfingstaktion. Die

Kampagne endet jeweils am Pfingstsonntag mit einer Kollekte in den katholischen Kirchengemeinden in Deutschland. Der lateinische Name des Hilfswerks geht auf den Bibelsalm 104 zurück und bedeutet „Du wirst erneuern“.

Die Organisation mit Sitz in Freising bei München unterstützt Projekte zur Erneuerung des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens in 29 ehemals kommunistischen Ländern Osteuropas.

Renovabis vermittelt Partnerschaften und will darauf hinwirken, „dass Menschen in Ost und West voneinander lernen, miteinander glauben und so eine vertrauensvolle Nachbarschaft entsteht“. Seit ihrer Gründung hat die Solidaritätsaktion Renovabis mit gut 820 Millionen Euro rund 25.400 Projekte von Partnern unterstützt.

Allein in der Ukraine waren es bisher seit 1993 mehr als 3.800 Projekte der dortigen Partner mit einer Gesamtfördersumme von knapp 122 Millionen Euro. Das Spektrum reicht von kirchlich-seelsorglichen über sozial-karitative Projekte bis hin zu Bildungs- und Medientvorhaben. Entscheidend ist stets das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Renovabis wurde das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen zuerkannt.